

Kerns, 10. Dezember 2023

Lieber Luke

Mittlerweile haben wir dutzende von Seiten ausgetauscht. Ich habe immer wieder Anläufe genommen, um dir so zu antworten, dass dich das zufrieden stellt - ende jetzt aber bei diesem Brief.

Ich habe dein Schreiben durchgelesen und es sind wieder viele Fragen hinzugekommen, die, wenn ich sie beantworte, nicht dem entsprechen, was du erwartest. Wir sind in den meisten Punkten unterschiedlicher Meinung. Ich kann dich offensichtlich nicht überzeugen und du mich nicht. Das ist zum Glück in unserer Demokratie möglich.

Ganz grundsätzlich:

Ja, ich habe die Massnahmen des Bundesrates grossmehrheitlich mitgetragen. Es ist jetzt rückwirkend einfach zu beurteilen, was richtig oder falsch gewesen ist. Wir hatten immer Warnungen, dass das Gesundheitswesen kollabieren könnte. Die Fakten sprachen für sich (Belegung der Intensivstationen). Die Impfung hat geholfen, dass nicht noch mehr schwere Fälle eingeliefert wurden. Jetzt so zu tun, als ob die die Überbelegung der Intensivstationen nie eingetreten wäre, hätte man einfach zugeschaut, wird der Situation im Zeitpunkt der ersten beiden Corona Wellen nicht gerecht. Ich hatte persönlich in meinem Umfeld Todesfälle (und zwar klare Covid-Todesfälle von unter 60jährigen) und Einlieferungen ins Spital aufgrund von Corona (teilweise auch auf die Intensivstation: nur ein Beispiel - Peter Hegglin, der Ständerat von Zug lag - ungeimpft - auf der Intensivstation). Das hat mich sehr geprägt.

Dies, nachdem ich am Anfang doch ziemlich kritisch war und auch immer wieder auf Fehler hingewiesen habe (insbesondere bezüglich früherer Öffnung, Skiterrassen).

Wenn du schreibst, ich hätte mich nicht geäussert, so bin ich meinerseits erstaunt. Ich war im April 2020 zum Thema in der Arena, nachdem im Artikel der NZZaS vom 18.4.20 stand: "Die Pläne des Bundes zum Restart der Wirtschaft sind vielen Politikern zu zögerlich. Mehrere Kantone wünschen sich mehr Tempo, unter ihnen auch die Zürcher Regierung. Und nun formiert sich, angeführt von CVP Ständerat Erich Ettlín, auch im Parlament eine Allianz, die den Bundesrat zu einem schnelleren Ausstieg drängen will."

Ich bin heute der Überzeugung, dass die Schweiz die Pandemie im Vergleich zu anderen Staaten gut gemeistert hat.

Aufsichtsorgane und Nachbearbeitung von Corona

Ich habe dir nicht zwanzig Seiten von GPK-Verlautbarungen geschickt, sondern ganze Berichte zu vielen Themen, die du angesprochen hast. So schreibst du immer wieder, der Bundesrat hätte die Verfassung verletzt. Die GPK hat z.B. genau diese Frage geklärt und kommt zum Schluss, dass das Vorgehen des BR verhältnismässig war.

Ich verlasse mich auf diese Institutionen. Wenn nicht auf die GPK, auf wenn dann? Du hingegen zweifelst an der GPK, weil diese den Bundesrat und das BAG nicht nur entlaste und von jeder Schuld freigesprochen habe und die Covid-Performance des Bundesrates rühme.

Die GPK's sind die Aufsichtsorganisation der Parlamentes, zusammengesetzt aus allen Parteien. Wenn man das Gefühl hat, dass diese Institutionen dem Bundesrat hörig seien, dann zweifelt man

eigentlich an unseren politischen Institutionen generell. Es ist hier bestimmt nicht so, dass die Betroffenen und die "Angeklagten" sich gleich selbst überprüfen würden. Ganz abgesehen davon, dass du mit dem Wort "Angeklagt" ziemlich freimütig umgehst. Mit dieser Beurteilung der GPK hätte auch eine PUK nichts gebracht (die wird ja auch aus Parlamentariern zusammengesetzt).

Das gilt auch für die von dir als nicht akzeptablen Äusserungen des Bundesrates (die Antwort sei erschütternd schnoddrig und sie würden sogar nachweislich Unwahrheiten enthalten). Du schreibst ja immer wieder, dass du nur Fragen stellen würdest. Aber du urteilst ("nachweislich Unwahrheiten"). Das sind keine Fragen, das sind Anklagen.

Auch die Swissmedics (eine weitere Institution auf die ich mich stütze) wird von dir nicht akzeptiert ("höchst zweifelhaftes, vor allem aber längst veraltetes erscheinendes Schriftstückes.."). Du bezweifelst im entsprechenden Papier aufgelisteten Fakten (30'000 Probanden), behauptest aber (ohne Quelle) im gleichen Absatz, dass es neuen Berichten zufolge offenbar grosse Probleme mit den Versuchen gegeben habe, doch die extrem hohe Todesrate bei Probanden mit dem mRNA-Vakzin von Pfizer/BioNTech mit voller Absicht nicht gemeldet worden seien). Also doch Probanden? Und von welcher "extrem hohen" Todesraten sprechen wir? Mein Informationsstand ist, was im Papier der Swissmedics steht. Ich glaube an unsere Institutionen und deren Aussagen, ich war ja auch bezüglich dieser Informationen mit der Swissmedics im Austausch. Wem, wenn nicht ihnen ist denn zu vertrauen?

Impfungen

Der Anteil deiner Briefe, die sich auf die Unwirksamkeit/Schädlichkeit der Impfstoffe beziehen, ist beträchtlich. Es werden viele Thesen und Behauptungen aufgestellt.

Aber wenn eine Institution diese nicht teilt, erachtest du sie als regierungsnah (und eigentlich nicht objektiv, sondern offenbar bewusst unwissenschaftlich - wie das Paul Ehrlich Institut). Ich finde das betrüblich. Unser Staat hat ein über Jahrzehnte austariertes und stabiles System. Die Institutionen sind verlässlich und ich habe Vertrauen in sie und ihre Unabhängigkeit.

Dem stellst du Informationen gegenüber, denen du offenbar mehr traust - auch wenn diese Quellen nicht immer über alle Zweifel erhaben sind. So verweise ich gerne auf Faktenchecks, die ich jeweils anwende. Der äussert sich auch zu den Internet-Meldungen über die "hochgradig krebserregende Substanz SV40" (Schau dir hier den AP Fact Check an: [No evidence that DNA sequence used in Pfizer shot leads to cancer and other health issues](https://www.ema.europa.eu/en/human-regulatory/overview/public-health-threats/coronavirus-disease-covid-19/covid-19-medicines/covid-19-vaccines-key-facts)). Und für die Behauptung, dass dies mittlerweile sogar EMA bestätige, genügt ein Blick auf die Internet-Seite dieser Agentur. Nichts von dem ist so (<https://www.ema.europa.eu/en/human-regulatory/overview/public-health-threats/coronavirus-disease-covid-19/covid-19-medicines/covid-19-vaccines-key-facts>).

Natürlich tauchen aufgrund von Gerüchten in den Sozialen Medien bei uns immer wieder Fragen auf und ich lasse mir - neben eigener Fact-Check Recherche - auch mal Antworten dazu geben. Liegt keine Evidenz für solche Aussagen/Fakten vor, dann gibt es auch keinen Grund zur Klärung in der Kommission.

Das Gleiche gilt für die Frage der verunreinigten Chargen. Hier geht, wie gesagt, die Swissmedics auftragsgemäss solchen Informationen nach. Und es gab diese Problematik in der Schweiz nicht. Ich habe keinen Grund, daran zu zweifeln. Das Thema von verunreinigten Chargen war im Übrigen schon 2021 ein Thema (die Handelszeitung berichtete damals, dass dies in der Schweiz kein Thema sei: Handelszeitung vom 15.10.2021: "Ein Update zu den verunreinigten Moderna-Impfstoffen zeigt: in der Schweiz kamen die problematischen Chargen nicht zur Anwendung"). Du siehst, man findet im

Netz immer auch das Gegenteil und ich habe in meiner parlamentarischen Arbeit keine Evidenz erhalten, dass dem nicht so ist.

Die Impfungen haben geholfen, das ist wissenschaftlich und mit Zahlen belegt (auch hier: sehr informativ ist die Homepage von EMA, die du ja selber in anderer Sache als offenbar glaubwürdig zitierst). Jede Impfung kann Nebenwirkungen haben, es gibt keine Impfung, die das nicht hat. Und ich will das Problem nicht kleinreden, dem muss man nachgehen. Wir sind im Austausch mit Impfpfern. Darin ist auch die Begründung für die vertragliche Gestaltung zu sehen. Die Impfstoffhersteller waren in einer guten Verhandlungsposition. Sie hatten die Lösung und die Staaten kämpften um den Impfstoff. Dass in einer solchen Ausgangslage die Hersteller sich so viele Vorteile (und Minimierung der Gewährleistungen) ausbedingen ist aus geschäftspolitischer Optik nachvollziehbar.

Aber am Schluss ist es immer eine Abwägung von Vorteilen einer Impfung verglichen mit dem Risiko des freien Krankheitsverlaufs. Das gilt für jeden Impfstoff, kein Impfstoff ist ohne Nebenwirkung und Risiken. Das ist für den Einzelfall natürlich tragisch, aber es deutet nichts darauf hin, dass die von der Schweiz eingesetzten Impfstoffe übermässige Risiken beinhaltet hatten (auch hier verweise ich auf die EMA-Homepage).

WHO

Die WHO ist ein Thema, das wir nun ziemlich oft per Email etc. erhalten. Deshalb zitiere ich aus meiner letzten Email an einen Interessenten (aus einem anderen Kanton) dazu, der nach den Ergebnissen der Beratung in der SGK-S - ein Informationstraktandum - vom 7.11. zum WHO Vertrag fragte:

"Danke für Ihre Email. Wir haben uns nicht inhaltlich zum Vertrag geäussert, dazu ist es zu früh. Natürlich haben wir uns erkundigt, was der Stand der Dinge ist, was die Anliegen sind etc. Aber vor allem haben wir uns über das demokratische Vorgehen informieren lassen (was sind die nächsten Schritte, wie kommt der Vertrag zu uns, d.h. Parlament, wie ist der Entscheidungsweg etc.).

An der Sitzung vom 7.11. nahmen wir zur Kenntnis, dass ein erster Verhandlungstext (erst Verhandlungstext) seit dem 30.10.2023 vorliegt. Es war also weder sinnvoll (Verhandlungstext) noch möglich diesen inhaltlich schon zu beurteilen bzw. zu diskutieren. Zudem sind die Verhandlungen bis zum Mai 2024 angesetzt. Es war zum Zeitpunkt unserer Kommissionssitzung für das BAG noch nicht klar, ob man mit diesem Entwurf arbeiten kann oder nicht.

Basierend darauf ist es klar, dass das Parlament in jedem Fall einbezogen wird und die Schweiz immer die Möglichkeit hat, diesen völkerrechtlichen Vertrag nicht zu unterschreiben. Insofern wird die Kommission und das Parlament in den jeweiligen Schritten informiert und wird sich entsprechend einbringen. Aber wir warten die weiteren Schritte ab, da der Vertragstext in Arbeit ist."

Es handelt sich hier um einen völkerrechtlichen Vertrag und das Parlament muss miteinbezogen werden. Ich würde es begrüßen, wenn wir diesen Vertrag auch dem Referendum unterstellen.

Zur WHO: die ist eine Unterabteilung der UNO und keine privatrechtliche Organisation. Sie ist nicht privat strukturiert. Allerdings ist die Bill und Melinda Gates Stiftung ein grosser Financier. Dies darf und sollte aber die Unabhängigkeit der WHO nicht in Frage stellen, insbesondere auch, weil schlussendlich Staaten die grössten Financier sind (siehe dazu: [Wer bezahlt globale Gesundheit? Finanzierung der WHO - GandHI Artikel \(bvmd.de\)](#)). Wie in diesem Artikel gut ausgeführt, ist die private Finanzierung Fluch und Segen zugleich. Aber es geht um die Weltgesundheit und ich bin persönlich überzeugt, dass es eine solche Organisation braucht (alles andere wäre eine Kapitulation

gegenüber den Problemen von Ländern mit weniger guten Gesundheitsversorgungen als in der Schweiz). Dass Private bei der Finanzierung einspringen ist grundsätzlich eine gute Sache.

Information durch mich

Dich irritiert, dass ich dir eine "Bringschuld" übertragen würde. Meine Äusserungen, die du so interpretierst, sind vor dem Hintergrund zu betrachten, dass du geschrieben hast, ich würde dir ausweichen. Seit meiner gesamten Amtszeit (seit 2015) organisiere ich regelmässig Anlässe, wo ich auf die Sessionen zurückgeblickt habe und zum Dialog eingeladen habe, also Red und Antwort stehe. Diese Anlässe sind immer für alle offen, ich freue mich auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer.

Ich werde am 1.2.2024 in Alpnach (Schlüssel) um 19.00 Uhr "Direkt aus Bern" berichten. Du bist herzlich eingeladen.

Ich wünsche dir eine gute Zeit, besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins 2024.

Freundliche Grüsse

Erich Ettlín